

An den Pfarrverband Laufen – Leobendorf, lieber Herr Pfarrer!

Ich habe Ihren Pfarrbrief von einem Freund erhalten und sehe, da wird viel mit Engagement getan und auch dazu aufgerufen. Ich habe auch das **Grußwort des Pfarrers** am Anfang gelesen.

“Das **eigentliche Glück der Welt liegt in der Erfahrung, dass ich so wie ich bin göttlich bin**, durchdrungen von der göttlichen Liebe, die in jedem von uns wirkt in jedem anders, einmalig und unendlich kostbar.”

Auch ich war 23 Jahre als **katholischer Priester mit Hingabe** tätig als mich Gottes Reden fragte: Was ist das Wert, was du da tust, welchen Wert hat es in der Ewigkeit? Das machte mich nachdenklich und die Ehrfrucht vor Gott groß. Das erweckte in mir **einen Hunger nach Heil, den mir nur Gottes Reden, sein Wort, mir stillen konnte**. Der Mensch lebt... aus jedem Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht.” (Mt 4, 4)

“Jetzt ist außerhalb des Gesetzes die Gerechtigkeit Gottes offenbar gemacht worden... die **Gerechtigkeit Gottes durch den Glauben an Jesus Christus**, die zu allen und auf alle **kommt, die glauben**. Denn es ist kein Unterscheid, denn **alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit**, die sie vor Gott haben sollten, so dass sie **ohne Verdienst gerechtfertigt werden durch seine Gnade aufgrund der Erlösung**, die in Christus Jesus ist. Ihn hat Gott zum Sühnopfer bestimmt, das **wirksam wird durch den Glauben an sein Blut**, um seine Gerechtigkeit zu erweisen” (Röm 3, 21-25).

Meine Schlussfolgerung also ist: Niemand ist von vornherein göttlich – wie in ihren Pfarrbrief steht, Die Gerechtigkeit Gottes ist durch Glauben an Jesus gegeben, nicht durch eine Taufe, nicht durch den Glauben anderer – Taufpaten, der Kirche. **Es erfolgt aus Gnade, die aber wirksam wird durch den Glauben an sein Blut** (den Glauben an die Erlösung durch Jesus Christus).

Es schmerzt mich, dass so das **Evangelium von Christus zur Gänze ausgeklammert wird**, wo doch dieses Evangelium Gottes Kraft zur Errettung ist für jeden, der glaubt (vgl. Röm 1, 16), wo Gottes **Gerechtigkeit aus Glauben** zum Glauben geoffenbart wird. Seien wir wachsam, wenn alle sagen: „Ich bin göttlich“, schon die Schlange im Paradies sagte: „Ihr werdet sein wie Gott“ (vgl. 1 Mose 1, 3,5), aber es war eine schmerzliche Lüge, die einen gravierenden Gottesverlust mit sich brachte. Daher spricht Jesus zu Paulus:

“... und ich will dich erretten von dem Volk und den Heiden, unter die ich dich jetzt sende, **um ihnen die Augen geöffnet werden, damit sie sich bekehren** von der Finsternis zum Licht, von der Herrschaft des Satans zu Gott, damit sie **Vergebung der Sünden empfangen** und **ein Erbteil** unter denen, die **durch den Glauben an mich** (Jesus) geheiligt sind!“ (vgl. Apg 26, 17-18):

Im Wort des Herrn gebunden grüßt herzlich

Johannes Ramel
www.johannes-ramel.at